Pflanzenjagd - *1. Führung NABU Naturgarten & Zingerwiesen*

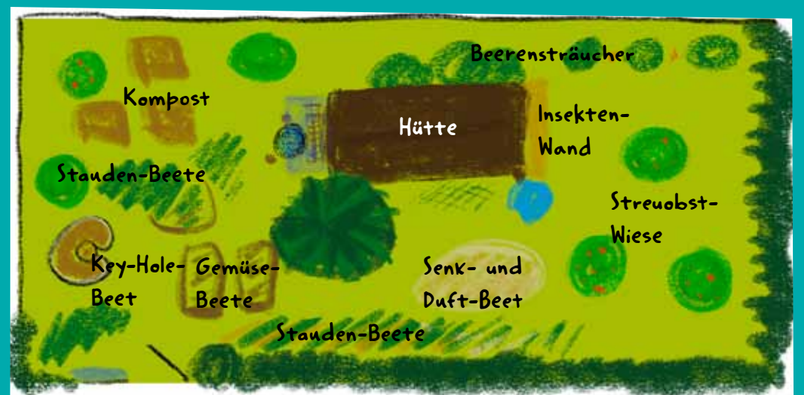
1) **NABU Naturgarten (Dehmelstraße Ecke Uhlandstraße)**
2) **Zingerwiesen**
3) **Weg entlang Zingergraben**

© OpenStreetMap – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 (CC BY-SA 2.0)

1) Hereinspaziert! Der NABU-Garten öffnet seine Türen für uns. Es war zwar noch recht früh im Gartenjahr, doch es gibt schon einiges zu entdecken.

Es summt und brummt auch schon kräftig im Garten, denn es sprießt und blüht schon an allen Ecken. Allerdings sind die fliegenden Krabbeltiere entweder zu aufgeregt oder kamerascheu.

Der Naturgarten ist ein tolles Beispiel, um Kleingärtner*innen zu zeigen, dass die Pflichten für einen Kleingarten und Natur sich nicht gegenseitig ausschließen.



- Dokumentation des Spaziergangs vom 23. April - Alle Pflanzen- und Insektenfunde sind Momentaufnahmen.
- Hier die Route mit allem Sehenswerten zum Nachlaufen.
- In der Gartensaison ist montags ab 16 Uhr immer jemand im Garten und ihr könnt einfach vorbeikommen. Zu anderen Zeiten, meldet euch bitte bei der Fachgruppe: kpaliege@nabu-berlin.de
- Startpunkt und Reihenfolge können nach Belieben gewählt werden und natürlich auch weitere Stops. Auch entlang des Weges gibt es viel zu entdecken.
- Insekten: bestimmte Arten können wir nicht versprechen, doch es krabbelt und summt viel in Berlin.
- Pflanzen: können inzwischen verblüht sein, abgeschnitten oder neues gesprossen.
- Unbekanntes entdeckt? Schick uns ein Foto an stadtgruen@grueneliga-berlin.de, wir helfen gerne weiter!

1.1) Dank der Wende und den Anpassungen der Kleingartenregeln konnte hier eine großer Nadelbaum - eine **Fichte** (*Picea abies*) - gedeihen. Er steht unter Bestandsschutz und darf stehen bleiben, solange die Verkehrssicherheit gewahrt ist. Den Besucher freut's, gibt es doch Schattenspender und natürlich Lebensraum.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Fotos/Abbildungen: GRÜNE LIGA Berlin e.V. soweit nicht anders benannt

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *1. Führung NABU Naturgarten & Zingerwiesen*

1.2) Die Gemüsebeete sind leicht angehäuft und mit Ästen und Zweigen, Ziegeln und anderem Material eingezäunt. In ihnen sprießen auch insektenfreundliche Zierpflanzen wie der **Goldlack** (*Erysimum cheiri*).

Noch jetzt sieht man Reste vom letzten Jahr, welche für die Tiere und zum blühen im zweiten Jahr stehen bleiben durften. An Kohlpflanzen können sich z.B. Schmetterlingsraupen entwickeln. Auch Wildkräuter wie der Gundermann mischen mit sich in die Beete.

1.3) Eine Besonderheit ist das Keyhole-Beet. Das rund angelegte Beet, eigentlich mit einem leichten Gefälle, ist mit einer Steinmauer umrandet. So werden zusätzlich sonnige Fleckchen und Rückzugsräume geschaffen. Die Idee stammt aus Lesotho und ist gut geeignet für trockene Regionen. Gewässert wird indirket über den Kompost in der Mitte.

Für den Hinterhof ist es zwar nicht geeignet, aber für Gemeinschaftsgärten eine klimaresiliente Ergänzung.

Der Gundermann (*Glechoma hederacea*) sprießt im Schutz eines Baumstumpfes und der **Kriechende Günsel** (*Ajuga reptans*) an jeder Ecke. Beide sind Lippenblütler und wachsen an eher schattigen Stellen. Sie sind gut an der Form ihrer Blätter zu unterscheiden. Für viele Insekten sind sie eine wertvolle Nahrungsquelle.

Wildkräuter erwünscht! Viele sogenannte „Unkräuter“ wie Gundermann, Brennnessel oder Giersch können im Beet zwar stören, sind als Nektar- und Pollenquelle oder Raupenfutterpflanze für viele Insekten aber lebenswichtig. In einigen Bereichen des Gartens kann man sich das Zupfen also ruhigen Gewissens sparen!

1.4) In Beeten entlang der Hecke, zum Teil mit nicht ausgebuddelten Baumstümpfen, spießen Erdbeeren, Kräuter, Wildkräuter und heimische Stauden wie der **Schlüsselblume** (*Primula veris*) und **Winterportulak** (*Claytonia perfoliata*).

Eine Wildbiene brummte wie ein kleiner Helikopter am blühenden **Beinwell** (*Symphytum officinale*).

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Fotos/Abbildungen: GRÜNE LIGA Berlin e.V. soweit nicht anders benannt

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *1. Führung*
NABU Naturgarten & Zingerwiesen

1.5) Das Senk- und Duftbeet nutzt Höhenunterschiede und baut etwas in die Tiefe. Dadurch schafft es eine interessante Struktur im Garten. Der große Vorteil eines Senkbeetes ist jedoch die Tatsache, dass es weniger Wasser braucht. Wenn man dazu noch Pflanzen nutzt, die trockene Standorte bevorzugen, kann man sich im besten Fall das Gießen sparen.

1.6) Eine Streuobstwiese ist ein Paradies für zwei- und sechsbeinige Schleckermäuler. In klein geht das auch im Kleingarten und gut gemacht haben alle was davon. Um den **Apfelbaum** (*Malus domestica*) kann eine bunte Wiese Insekten und damit Bestäuber anlocken, zusätzliche Beerensträucher halten mit ihrem Geruch Nager fern, hier sprießt die **Johannisbeere** (*Ribes* sp.). Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) hält Blattchlorose im Schach und Kapuzinerkresse (*Tropaelum majus*) den Apfelblattsauger fern.

1.7) Natürlich sorgen Hecken, Bäume, Gebäude und Co. für schattigere Orte. Hier sprießen **Vergissmeinnicht** (*Myosotis* sp.), das **Kleine Immergrün** (*Vinca minor*) und **Ehrenpreis** (*Veronica* sp.) und sorgen für ein üppiges Insektenbuffet.

An geschützterer Stelle blüht auch das **Lungenkraut** (*Pulmonaria officinalis*), gut an den gefleckten Blättern zu erkennen. Es ist auch gut für schattige Balkone und Baumscheiben geeignet. Darauf fliegen besonders langrüsselige Insekten wie die **Frühlings-Pelzbiene** (*Anthophora plumipes*).

Eine Trinkschale für Insekten ist immer eine gute Sache. Wichtig ist, den durstigen Flugkünstlern kleine Brücken und Wege zu legen, zum Beispiel mit einem Stein oder einem langen Zweig in der Gießkanne, damit sie nicht ertrinken.

Zwischen den Steinen der Mauern sprießen **Steinkraut** (*Alyssum maritimum*) und **Teppichphlox** (*Phlox subulata*), beides erfreut uns mit betörendem Duft, der auch Insekten anlockt. Sie spüren die Duftstoffe mit ihren Antennen auf.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Fotos/Abbildungen: GRÜNE LIGA Berlin e.V. soweit nicht anders benannt

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *1. Führung*
NABU Naturgarten & Zingerwiesen

1.8) An der Insektenwand herrscht bei Sonne aktuell reger Flugbetrieb. Kein Wunder, für die kleinen Brummer tickt die biologische Uhr. Frisch geschlüpft, ist es auch schon gleich Zeit, dass Nest für die nächste Generation zu bereiten. Für manche von ihnen, so wie die **Gehörnte Mauerbiene** (*Osmia cornuta*) bietet die Wand reichlich Auswahl. Die unterschiedlichen Bewohner erkennt man auch gut an der Art des Verschlusses. Zuerst werden hinten die „weiblichen“ Eier abgelegt und vorne entwickeln sich die Männchen.

Es gibt verschiedene Möglickeiten zur Anlage: Hartholzstämme - von der Seite reinbohren und so die natürlichen Gänge von Käfern nachahmen, Lehmklötze - gebrannt und ungebrannt, Schilfröhrchen und Ähnliches. Aber bitte alles ohne

scharfe Kanten in und an den Öffnungen, zum Schutz der empfindlichen Flügel. Die Röhren werden durchaus mehrere Jahre nacheinander besiedelt, allerdings steigt das Risiko für Futterschmarotzer, Pilze und andere Krankheiten. Deshalb sollte man sie, wenn es geht, reinigen.

- 75 % der Wildbienen können mit dem Insektenhotel nichts anfangen, da sie im Boden nisten.
- Einfache Maßnahmen sind offene Bodenstellen und Sandarium, aber auch markhaltige Stängel, Totholz und wilde Ecken.
- Wenn Insektenhotel, dann richtig! Keine scharfen Kanten und Ecken, hinten geschlossen und ein kleines Gitter zum Schutz vor Vögeln.
- Jedem Tierchen sein Pläsierchen: beim Durchmesser der Röhrchen ist die Rote Mauerbiene nicht so wählerisch, die Gehörnte schon und kleine Röhrchen werden von den kleinsten Wildbienen und Grabwespen genutzt.

Am Obstbaum hängt eine andere Art von Insektenunterkunft. Ein Topf mit Stroh für Ohrenkneifer und Marienkäfer als Unterschlupf. Wichtig dabei, ist der Kontakt zum Baum, in diesem Fall einer Kirsche. Die Nützlinge sind gern gesehene Bewohner für Gärtner*innen jeder Couleur, machen sie sich doch über Läuse her.

Insekten freuen sich auch über Obst- und Gemüsepflanzen. Ohne sie hätten wir nicht viel zu ernten, sie bestäuben Tomaten, Erdbeeren, diverse Obstbäume, Beerensträucher etc. Letztere wie Brombeeren und Himbeeren sind mit ihren markhaltigen Stängeln auch weitere Insektenquartiere, deshalb unbedingt stehen lassen.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Fotos/Abbildungen: GRÜNE LIGA Berlin e.V. soweit nicht anders benannt

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *1. Führung NABU Naturgarten & Zingerwiesen*

2.1) Die Zingerwiesen sind ein ehemaliges Niedermoor. Entstanden ist es durch die Verlandung eines Flachsees. Im 19. Jhd. wurden Entwässerungsgräben zur Anlage von Weiden und Äckern angelegt, welche die Degradierung initiierten.

Aktuell ist das Gelände ein Landschaftsschutzgebiet, vor allem aber leider eine Hundetoilette.

Der erste Teil der Wiese wird von Gras dominiert mit vereinzelten Pflanzen wie Ehrenpreis. Entlang der Ränder am Wäldchen sprießt **Scharbockskraut** (*Ficaria verna*). Das Wildkraut gehört zu den frühen Blühern in der Vegetationsperiode.

2.2) Über einen kleinen Steg geht es auf die Wiesen. Die **Seggen** (*Carex* sp.) werden schnell hoch wachsen. Dann blühen auch **Kuckuckslichtnelke** (*Silene flos-cuculi*) und **Sumpfdotterblume** (*Caltha palustris*). Aktuell blühen jedoch die **Weiden** (*Salix sp.*) am Rande der Wiesen.

Am Steg über den Zingergraben entdeckten wir den **Efeu-Ehrenpreis** (*Veronica hederifolia*). Dort kann er fast das ganze Jahr über blühen. Die Samen der einjährigen Pflanze werden vom Regen, Ameisen und anderen Tieren verbreitet.

3) Zwischen der Rückseite der KGA Am Anger und dem Zingergraben ging es zurück zum Garten. Dort entdeckten wir unter anderem Mauerbienen die sich an einer offenen Böschung des Grabens am Lehm bedienten, um ihre Nester zu zimmern. Dazu blühten bereits **Bergenien** (*Bergenia cordifolia*), das **einjährige Silberblatt** (*Lunaria annua*) und **Steinkraut**.

Auch das **Hirtentäschel** (*Capsella bursa-pastoris*) konnten wir entdecken. es ist wahrscheinlich den meisten ein alter Bekannter und eine der 12 Pflanzen, die wir bei unser Pflanzenjagd suchen. Es blüht das ganze Jahr und bietet somit immer Futter für kleine Wildbienen und Nachfalterraupen.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Fotos/Abbildungen: GRÜNE LIGA Berlin e.V. soweit nicht anders benannt

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN